

Es wäre wünschenswert, wenn sie mit aller Genauigkeit gehandhabt würden. Im Hinblick auf die im Verstehenden flüchtig skizzierten Mißstände in den Wiener Parkanlagen, die als Reserveflächen der Natur in der Großstadt zweifellos eines erhöhten Schutzes würdig sind, wird die Frage aufgeworfen, ob es nicht doch möglich wäre, wieder im bescheidenen Ausmaße irgend eine Art von Aufsicht zu organisieren und außerdem durch Neuanbringung von Warnungstafeln betreffs Beschädigung und Verschmutzung der Anlagen, deren Text möglichst volkstümlich und nicht in trockenem Verordnungstone gehalten sein müßte, erzieherisch auf die Bevölkerung zu wirken.

Naturschutz und Schule.

Anregungen für den Unterricht im Monate März.

I. Naturkundliches: Von den Hängen rinnt das Schmelzwasser. Trüb sprudelt es in jedem Wiesengraben und rauscht im Bach. Samen und Blätter, Gras und Erde werden aufgehoben oder losgerissen und schwimmen oder schweben talab. Oft steigt das Wasser über den Grabenrand und überschwemmt die Uferwiesen.* Am Bachrand steht der Haselstrauch in Vollblüte und am Feldrain der gelbe Hartriegel. Weiden blühen, Pappeln und Ulmen und am Waldboden Seidelbast und vielartige, buntfarbene Blumen** (Schlüsselblumen, Hahnenfuß, Huflattich, Gelbsterne, Moschuskraut, Lungenkraut, Leberblümchen, Veilchen, Taubnessel, Meerzwiebel, Buschwindröschen, Schneeglöckchen, Schneerose u. a.). Auch das tierische Leben wird lebhafter. Überall, von Bäumen und aus Büschen, aus dem Rohr und aus der Luft, rufen Vogelstimmen (Amsel, Drossel, Rotkehlchen, Buchfink, Weidenlaubfänger, Hausrotschwanz, Rohrammer, Rohrdommel, Rotschenkel, Wildtauben, Eulen u. a.).*** Käfer krabbeln über dürres Laub, Schmetterlinge schaukeln in warmer Mittagsluft, Fliegen summen und Bienen brummen, Junghasen hoppeln durchs Gesträuch: kurz, es will Frühling werden.

II. Bestimmungsbücher, die sich besonders für den Lehrer und zum Schulgebrauch eignen:

1. Pflanzenkunde: A. Schwaighofer: Tabellen zur Bestimmung einheimischer Samenpflanzen und Gefäßsporenpflanzen (mit zahlreichen Abbildungen, Preis S 4) Wien 1935 (Wg. Hölder-Pichler-Tempeky). Das für den Unterricht bestens geeignete Büchlein.

*) Hinweife: Nilüberschwemmung, Donauregulierung — Nachteil für die Auwirtschaft hinter den Hochwasserdämmen.

**) Haselstrauch (obwohl Windblütler!), Weiden und die meisten anderen Frühblüher sind wertvolle Bienenfutterpflanzen (Nellen: Eiweiß-Vitamin-Est, Honig).

***) Mit Monatsende beginnt die Brutzeit!

A. Heimerl: Schulflora von Österreich und der angrenzenden Gebiete (mit zahlreichen Abbildungen, Preis 6:80 S) Wien 1923 (Wg. Hölder-Pichler-Tempsky). Ein ausführliches Buch.

A. Kosch: Was find' ich da? Tabellen zum Bestimmen von Pilzen, Beeren und Wildgemüse. (Mit zahlreichen farbigen Abbildungen und Zeichnungen, Preis 3:20 Rm.) Stuttgart 1936 (Franck'sche Verlagshandlung).

A. Kosch: Was blüht denn da? — Wie oben. Ebenda.

2. Tierkunde: P. Brohmer: Tierbestimmungsbuch (Mit zahlreichen Zeichnungen, Preis 7 S) Leipzig 1932 (Wg. Quelle und Meyer).

R. Nold: Kleine Fauna Deutschlands (Mit vielen Zeichnungen, Preis 3:15 S) Stuttgart 1932 (Franck'sche Verlagshandlung).

A. Kosch und W. Göh: Was fliegt denn da? Tabelle zur Bestimmung der Vögel Mitteleuropas. (Mit zahlreichen Abbildungen, Preis, 3:20 Rm) Stuttgart (Franck'sche Verlagshandlung).

III. Die gesetzlich geschützten und schutzbedürftigen Pflanzenarten des Monats. Mit diesem Abschnitt der diesmonatlichen Rubrik beginnt eine Bildfolge, die die wesentlichsten geschützten Pflanzen im Jahresablauf bringen wird. Die Zeichnungen sind vor allem als Vorbilder für Tafelzeichnungen gedacht, können und sollen daher letzten Endes als Lehrer- oder Schülerzeichnung mit entsprechender Beschriftung in jedem Klassenzimmer oder in den Gängen des Schulhauses hängen.



1

2

1. Frühlings-safran, Krokus (*Crocus vernus* Wulf). Knollengewächs 8—15 cm hoch.

Blüten: einzeln, aufrecht trichterig, mit langer Röhre (ähnlich der Herbstzeitlose), weiß oder violett.

Blätter: grasartig, am Rande umgerollt, mit weißem Mittelstreifen.

Blütezeit: März—April.

Standort: schneeflechte Wiesen des Mittelgebirges und der alpinen Stufe. In Kärnten, Steiermark, Niederösterreich vielerorts äußerst schutzbedürftig, vielfach gesetzlich nicht geschützt.

2. Frühlings-knotenblume, Großes Schneeglockchen (*Leucojum vernum* L.). Zwiebelgewächs, 10—25 cm hoch.

Blüten: ein- bis zweiblütig, glockig nickend, 6 gleiche, weiße Blütenhüllblätter mit gelbgrünen Spitzenflecken.

Blätter: breitlineal, längsgefaltet.

Blütezeit: März – April.

Standort: schneenasse Wald- und Wiesenböden.

Geschützt gegen erwerbsmäßiges Sammeln, Aus- und Abreißen, Ausgraben und Feilbieten im Burgenland und in Niederösterreich. Zu eigenem Gebrauch dürfen höchstens 20 Stück gepflückt werden.

3. Ebenso (wie bei 2.) sind die gesetzlichen Bestimmungen für die Schlüsselblumenarten (*Primula* sp.), die Schneerose oder Schwarze Nießwurz (*Helleborus niger* L.) und in einigen Bezirkshauptmannschaften für das Kleine (Gemeine) Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis* L.)
Dr. Lothar Machura.

Naturkunde.

Kleine Nachrichten.

Vom Rotwild in Südtirol. Die Besprechung meines Aufsatzes „Über das Vorkommen der Hirsche in Südtirol“ in Heft 2, Jahrg. 24 dieser „Blätter“, S. 32 bedarf einer Richtigstellung. Der Satz, „daß insbesondere im Bereiche des Rienz- und Eisacktales noch recht nennenswerte Hochwildbestände sind“, beruht auf einem Mißverständnis und ist irreführend. Aus dem genannten Aufsatz geht vielmehr folgendes klar hervor: In dem angeführten Bereiche hielt sich nur im Lüfentale (nordöstlich von Bräsen) in der Zeit von etwa 1890 bis spätestens 1924 in geringer, wechselnder Zahl Rotwild auf. Seither wurde daselbst kein Stück mit Sicherheit festgestellt. Im übrigen Rienz- und Eisacktal gab es schon seit Jahrzehnten keinen Rotwildstandort und nur ab und zu erscheint Wechselwild (zumeist aus Kärnten). In ganz Südtirol befindet sich seit etwa den Vierzigerjahren des vorigen Jahrhunderts nur ein einziger und wohl sehr bescheidener Rotwildbestand nahe der Schweizer Grenze bei Glurns im Schavataltsch-Maffio. R. Toldt, Innsbruck.

Abnahme der Wollhand-Krabbe in Deutschland. Wie das Hamburger Forschungsinstitut im Dezember 1936 feststellte, ist das Auftreten der Wollhand-Krabbe in der Elbe gegen das Vorjahr bedeutend zurückgegangen.

Ein Typ für Aquarienaufnahmen. Wer gerne Aquarienaufnahmen macht, hat sich vielleicht schon den Kopf zerbrochen, wie man es anstellt, die Schärfe gerade auf jenen Punkt zu legen, wo sich die Fische im Augenblicke der Aufnahme befinden. Wer eines der modernen Naheinstellungsgeräte besitzt, hat es da leichter – aber nicht jeder nennt solch wertvolles Zubehör sein Eigen.

Man macht es nun wie folgt. Eine Glasplatte, genau so breit und etwa so hoch wie das Aquarium wird in den Behälter so eingeführt, daß dieser in ein größeres und ein kleineres Abteil geteilt wird. Vorher sorgt man dafür, daß die Fische in den kleineren Teil kommen und hat es nun mit einem Einstellbereich zu tun, der auch bei geringerer Tiefschärfe durchaus zu bewältigen ist.

Vogelkunde, Vogelschutz und Vogelpflege.

Vogelwelt und Bienenzucht. Vor kurzem kam mir das Heft 9/10 Jahrgang 17 dieser „Blätter“ in die Hände und mit Interesse las ich den Bericht über „Vogelschutz und Bienenzucht“. Es war mir bekannt, daß eine Reihe von Bienenzüchtern die insektenvertilgende Tätigkeit einiger Singvogelarten im Bereiche der Bienenwohnungen mit großem Mißtrauen beobachtet und den Verdacht hegt, daß

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [1937_3](#)

Autor(en)/Author(s): Machura Lothar

Artikel/Article: [Naturschutz und Schule: Anregungen für den Unterricht im Monate März 38-40](#)